



**Dr. Axel Berg**

Mitglied des Deutschen Bundestages

Neue Adresse:

Wahlkreisbüro:

Belgradstraße 15a, 80796 München

Tel.: (089) 394180 Fax: (089) 33029906

e-mail: axel.berg@wk.bundestag.de

Referentin: Ulrike Mäncher

München, den 20. Dezember 2002

## **Berg kämpft für Wohnungen in München Sonderregelungen für Ballungsräume zur Belebung des Wohnungsbaus**

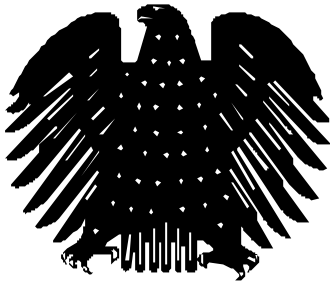
"Nur reiche Münchner können sich ein Eigenheim leisten. Für ärmere gibt es noch nicht einmal genug Sozialwohnungen. Die teure Isar-metropole braucht deshalb andere Einkommensgrenzen bei der Eigenheimzulage und mehr Geld für sozialen Wohnungsbau als billige Ballungsräume im Osten." In einem Schreiben an den Bundesminister für Verkehr, Bau und Wohnungswesen Dr. Manfred Stolpe sowie an den Bundesminister für Finanzen Hans Eichel hat sich Dr. Axel Berg für Sonderregelungen für Ballungsräume mit erhöhtem Wohnungsbedarf zur Belebung des Wohnungsbaus in München ausgesprochen.

Minister Stolpe weist in seiner Antwort darauf hin, dass die steuerlichen Maßnahmen gegenüber dem ursprünglich geplanten Ausmaß weitaus geringere Einschnitte in das Subventionsvolumen im Wohnungs- und Baubereich bedeuten. Minister Stolpe folgt Bergs Vorschlag, in Ballungsräumen mit erhöhtem Wohnungsbedarf besondere Steuervorteile einzuführen, nicht. Schwächere Regionen würden dann finanzstarke Wachstumszentren subventionieren. Deshalb möge München mit seinem Umland eine Baulandoffensive starten.

"Das ist keine Lösung, mit der ich mich zufrieden geben kann. Die Ausweisung von Wohnbauland ist bereits geschehen. Politik muss da helfen wo Hilfe nötig ist. Diejenigen Münchnerinnen und Münchner, die sich den Hochpreismarkt nicht mehr leisten können, brauchen jetzt Hilfe. So wie es einen Solidaritätsbeitrag für die Neuen Bundesländer gibt, brauchen wir auch eine Sonderregelung für Ballungsräume in den alten Ländern", so der Münchner Abgeordnete.

Am 23. Oktober hatte der Stadtrat der bayerischen Landeshauptstadt München Bundestag und Bundesrat geschlossen aufgefordert, Sonderregelungen für Ballungsräume mit erhöhtem Wohnbedarf zur Belebung des Wohnungsbaus zu treffen. Axel Berg hat die Minister deshalb darum gebeten, eine Regionalisierung der Förderhöhe und der Einkommensgrenzen bei der Eigenheimzulage für Ballungsräume wie München einzuführen und den sozialen Wohnungsbau auf

**PRESSMITTEILUNG**



**Dr. Axel Berg**

Mitglied des Deutschen Bundestages

Neue Adresse:

Wahlkreisbüro:

Belgradstraße 15a, 80796 München

Tel.: (089) 394180 Fax: (089) 33029906

e-mail: axel.berg@wk.bundestag.de

Referentin: Ulrike Mäncher

München, den 20. Dezember 2002

Ballungsräume wie München mit starker Nachfrage nach Wohnungen zu konzentrieren. München benötigt mehr als 10 Millionen € vom Bund für sozialen Wohnungsbau. Die 70 Millionen €, die bundesweit für Ballungsräume zur Verfügung gestellt werden sollen, reichen nicht aus. Die Bayerische Staatsregierung hat die Mittel für den sozialen Wohnungsbau gerade sogar um 30% gekürzt. Offenbar sieht der Freistaat keinen wachsenden Förderbedarf. Axel Berg: "München braucht mehr bezahlbaren Wohnraum. Da müssen alle mithelfen Stadt, Land und Bund."

Bereits in der letzten Legislaturperiode hatte der Münchner Bundestagsabgeordnete wiederholt auf die Sondersituation Münchens in Wohnungsfragen hingewiesen und zahlreiche Gespräche mit Vertretern der zuständigen Ministerien geführt. Es gelang, die Kapazitätsgrenze für Mieterhöhungen zu senken und Münchner Brennpunkte wie Milbertshofen und das Hasenberg in das Bundesprogramm Soziale Stadt zu integrieren. Die Lage am Münchner Wohnungsmarkt ist aber trotz vorübergehend teilweise sinkender Mieten auf extrem hohem Niveau immer noch äußerst angespannt. Der Münchner Wohnungsmangel spitzt sich weiter zu, während gleichzeitig in den östlichen Bundesländern leere Häuser abgerissen werden müssen. Axel Berg: "Hier muss Politik steuernd eingreifen. Gieskannen- oder Rasenmäher-Methoden sind bei unterschiedlichen Problemstellungen nicht das richtige Instrument."

Gemeinsam mit dem Wohnungsbauexperten der SPD-Bundestagsfraktion Wolfgang Spanier und dem zuständigen Stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Ludwig Stiegler will Berg jetzt prüfen, welche steuerlichen Maßnahmen und Fördermöglichkeiten helfen können, den Wohnungsbau in München anzukurbeln und die Wohnungsengpässe zu entspannen.

**PRESSMITTEILUNG**